

# Die Grundschulförderklasse

## Inhalt:

- **Kriterien zur Aufnahme in die Grundschulförderklasse**
- **Beschreibung der Einrichtung**
- **Stundenplan mit Erläuterungen**
- **Der Hauptunterricht im Jahresplan**
  
- **Förderschwerpunkte der Grundschulförderklasse:**
  1. **Förderung der Handmotorik**  
Förderung der visuomotorischen Koordination
  2. **Förderung der visuellen Wahrnehmung**
  3. **Die KIKUS Methode**  
Deutsch als Fremdsprache – Deutsch als Zweitsprache
  5. **Förderung der grundlegenden mathematischen Fähigkeiten**
  6. **Psychomotorik**

## Kriterien zur Aufnahme in die Grundschulförderklasse

Die Grundschulförderklasse hat die Aufgabe, die schulpflichtigen, aber vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder zur Grundschulfähigkeit zu führen.

Mit der Untersuchung und Überprüfung des Kindes durch das Gesundheitsamt, durch Beobachtungen von Eltern, Erziehern und Kooperationslehrern wird der Entwicklungsstand des Kindes festgestellt.

Die Ursachen für die noch nicht ausreichende Grundschulfähigkeit können in Entwicklungsverzögerungen im körperlichen, kognitiven, motivationalen oder sozial-emotionalen Persönlichkeitsbereich liegen.

In die Grundschulförderklasse sollten Kinder mit Defiziten in folgenden Bereichen:

### Grobmotorische Fähigkeiten:

Das Kind > kann eine Treppe im Wechselschritt gehen

- > kann auf einem Bein hüpfen
- > kann vorwärts und rückwärts auf einem 10 cm breiten Brett balancieren
- > kann einen Ball fangen und werfen

### Fine motorische Fähigkeiten:

Das Kind > kann mit Bleistift, Papier und Klebstoff umgehen

- > hält sich beim Ausmalen von Figuren an die Umrisse
- > kann mit der Schere einfache Figuren ausschneiden
- > Knöpfe, Gürtelschnallen und Verschlüsse öffnen und schließen

### Sprachliche Fähigkeiten:

Das Kind > kann richtig artikulieren

- > benennt Gegenstände aus seiner Umgebung und weiß, was sie bedeuten
- > versteht Anweisungen bei kleineren Aufträgen und führt diese richtig aus
- > ist in der Lage, Sätze richtig zu formulieren
- > ist in der Lage, kleine Geschichten inhaltlich verständlich zu erzählen
- > gibt auf Fragen verständliche und sinnvolle Antworten
- > kann Wünsche und eigene Bedürfnisse mitteilen
- > kann nachfragen, wenn es etwas nicht verstanden hat
- > zeigt Interesse an Schrift
- > kann den eigenen Namen schreiben

### Wahrnehmungseleistungen:

Das Kind > kann gleiche Formen einander zuordnen

- > kann Figuren der Größe nach ordnen
- > kann Farben unterscheiden und benennen
- > kann einfache Figuren richtig zeichnen
- > kann Geräusche unterscheiden
- > kann sich im Raum orientieren (oben, unter, vor, hinter)

### Gedächtnisleistungen:

Das Kind > behält Lieder, Reime und kleine Gedichte

- > kann einen zwei Zeiligen Vers nachsprechen
- > behält kleine Aufträge und kann diese umsetzen
- > kann kleine Erlebnisse aus der Vergangenheit wiedergeben

-2-

**Mengen und Größen:**

- Das Kind > kann Gegenstände ordnen (groß-größer, hoch-höher, dick-dicker)
- > kann deutliche Mengenunterschiede feststellen (viel-wenig)
  - > kann die Anzahl bis 4 simultan erfassen
  - > kann die Würfelbilder simultan erfassen
  - > kann richtig abzählen (Eins-zuEins-Zuordnung) bis 10

**Ausdauer, Arbeitsverhalten, Motivation:**

- Das Kind > kann über eine längere Zeit sich mit einer selbst gewählten Sache beschäftigen
- > kann über eine längere Zeit an einer vorgegebenen Beschäftigung bleiben
  - > kann in der Gruppe geduldig und aufmerksam zuhören und zuschauen
  - > kann selbständig arbeiten (Material holen, bearbeiten, aufräumen)
  - > ist für neue Angebote aufgeschlossen
  - > ist neugierig und wissbegierig
  - > versucht es nach Misserfolgen nochmals, gibt nicht gleich auf
  - > freut sich auf die Schule

**Sozialer Bereich:**

- Das Kind > kann auf andere angemessen zugehen
- > kann positive Beziehungen eingehen
  - > spielt mit anderen Kindern
  - > kann sich im Gemeinschaftsspiel einordnen
  - > kann Bedürfnisse anderer Kinder wahrnehmen
  - > hält sich an vereinbarte Regeln
  - > hat ein gewisses Maß an Frustrationstoleranz
  - > verhält sich gegenüber Erwachsenen angemessen
  - > kann mit Konflikten angemessen umgehen

**Selbständigkeit:**

- Das Kind > kann sich von Eltern und Bezugspersonen lösen
- > kann sich auch ohne Anweisung selbständig beschäftigen
  - > kann aufräumen
  - > kann sich alleine anziehen

Ein einzelnes Kriterium ist jedoch noch nicht ausschlaggebend für die Zuweisung in die Grundschulförderklasse. Meist sind es Defizite in mehreren Bereichen, die eine gezielte und kontinuierliche Förderung notwendig machen. Ferner sollten Kinder, die noch gar nicht Deutsch sprechen in die internationale Vorbereitungsklasse der Kuppelnauschule eingeschult werden.

## Beschreibung der Einrichtung

Die Grundschulförderklasse ist eine Einrichtung für Kinder, die zwar schulpflichtig geworden sind, aber die Schulreife noch nicht erreicht haben. Erfahrungsgemäß sind dies meist spät im Schuljahr geborene Kinder oder Kinder, deren Entwicklung sich durch unterschiedlichste Faktoren verzögert hat.

Der Unterricht in der Grundschulförderklasse erstreckt sich auf den Vormittag zwischen 8.00 und 11.30 Uhr oder zwischen 9.00 und 12.30 Uhr.

Die Kinder der Grundschulförderklasse werden mit einem Kleinbus zu Hause abgeholt und bis vor das Schulhaus der Kuppelnauschule gefahren. Der Fahrkostenanteil der Eltern beträgt 12 € monatlich. Eine Hortbetreuung bis 17.00 Uhr kann selbstverständlich zusätzlich in Anspruch genommen werden.

## Die Arbeit der Grundschulförderklasse:

### Täglich Morgenkreis – Freitag außerdem Gefühlkreis

Jeden Morgen treffen wir uns um 9.00 Uhr im Morgenkreis. Die Kinder übernehmen als Sekretär oder Sekretärin sehr bald schon die Leitung des Morgenkreises und führen selbstständig ihre Klassenkameraden durch die verschiedenen Aktivitäten. Es werden wichtige Neuigkeiten erzählt, es wird gemeinsam gesungen, es werden aktuelle Sprüche und Reime gesprochen, rhythmisch geklatscht und gelaufen, um danach am Epochenthema zu arbeiten.

Am Freitag gibt es zusätzlich den Gefühlkreis; er spiegelt die sozialen Wahrnehmungen und Befindlichkeiten in der Klasse. Dies ist oft der erste Schritt zu einer Änderung des Verhaltens den Mitschülern gegenüber.

### Themenbereiche der Grundschulförderklasse

Die Themen im Hauptunterricht erstrecken sich auf den unmittelbaren Lebensbereich der Kinder. Zu Beginn des Schuljahres lernen sich die Kinder zunächst gegenseitig kennen. Im Herbst stehen dann „Obst und Gemüse“ und „vom Korn zum Brot“ im Mittelpunkt. Die Advents- und Vorweihnachtszeit lädt zu vielen manuellen Tätigkeiten ein. Ebenso werden Gedichte und Lieder mit und ohne musikalische Begleitung gelernt. Weiteres im Jahresplan auf Seite 5.

Nach den Osterferien bestimmen die Kinder ihre Themen selbst.

### Psychomotorik –

#### das Zusammenspiel von Bewegung und seelischem Wohlbefinden

Kinder lernen durch ihr Tun die Welt zu verstehen. Ihre Sinne sind dabei die notwendigen Instrumente, die im Einschulungsalter ausgereift sein sollten, und mit denen die Kinder dann spielen und lernen.

„Begreifen, erfahren, ertasten“ sind Formulierungen, die sich in unserem Wortschatz dafür finden. Eine anregende Umgebung, die es dem Kind nicht nur erlaubt, sondern es motiviert, diese Eigentätigkeit in Gang zu setzen, ist Grundlage für eine vom Kind gesteuerte, positive Entwicklung.

In der Turnhalle einen Spielplatz zu finden, der dazu einlädt selbst bestimmt viel auszuprobieren, sich mit Geräten und Materialien auseinander zu setzen, mit den Klassenkameraden phantastische Ideen zu verwirklichen, sich mutig an neue Herausforderungen zu wagen, ist Konzept der Psychomotorik. Und damit die Zeit auch ausreicht, diese Spielideen zu entwickeln, steht den Kindern eine Doppelstunde pro Woche dafür zur Verfügung.

### **Formenzeichnen – die Vermittlung erster Formelemente**

Die gerade und die gekrümmte Linie, die Schräge, der Winkel, der Kreis, die Spirale und andere frei gestaltete Linien finden sich später wieder in geschriebenen Druckbuchstaben und Ziffern. Fortlaufende Formen mit Umkehrungen wie Arkaden, Girlanden, Wellen, Verschleifungen nach oben und unten finden sich in der Schreibschrift.

Im Formenzeichnen lernt das Kind, Formen zu erfassen, wiederzugeben und eigene Formen zu schaffen. Das Gehen der Formen auf unterschiedlichem Grund, das Legen mit verschiedenen Materialien, das Zeichnen der Form (mit Kreide auf dem Schulhof, einer Linie im Sand, mit dem Finger auf dem Rücken des Klassenkameraden) sind Vorübungen, um die Form dann auf Papier wiedergeben zu können.

Dabei werden ganz nebenbei eine Vielzahl von Sinnesfunktionen trainiert und koordinative Fähigkeiten erworben.

### **Kleingruppen- und Einzelförderung**

Nach individueller Diagnose und anschließenden Elterngesprächen wird zu Beginn des Schuljahres ein Förderplan für die Kinder mit Förderbedarf erstellt. Dieser Bedarf kann in Bereichen der Feinmotorik, der Koordination, der Konzentration, der Impulssteuerung oder auch im sprachlichen oder mathematischen Bereich liegen.

Diagnoseverfahren sind:

- FEW – Test zur visuellen Wahrnehmung (Frostig)
- LRS Test nach Breuer/Weuffen
- Marburger Sprachverständnis test für Kinder
- Test zur auditiven Wahrnehmung (Sprachheilzentrum)
- Mann-Zeichen-Test
- KTK – Körperkoordinationstest

Es besteht durch den Einsatz einer Grundschullehrerin in der Grundschulförderklasse die Möglichkeit, diese Kinder sechs Unterrichtsstunden pro Woche in einer Kleingruppe oder einzeln zu fördern.

-5-

## Der Hauptunterricht im Jahresplan

	<b>Zeitrahmen</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Themen</b>
1. Lerneinheit		<b>Formenzeichnen 1:</b> Formen erfassen, Formen im Raum erleben – auf Papier wiedergeben. Ich erkenne meinen Namen	<b>Wir lernen uns kennen:</b> Das bin ich – Spiele und Übungen zur Körperwahrnehmung Das sind wir – Vom Umgang miteinander  <b>Einführung:</b> Ökodie, Morgenkreis  <b>Der Herbst kommt ins Land:</b> Obst und Gemüse Vom Korn zum Brot
		<b>Herbstferien</b>	
2. Lerneinheit		<b>Spiele mit Mengen und Größen</b>	<b>Gesunde Ernährung/Zahnpflege</b> Das gesunde Pausenfrühstück Zahngesundheit Besuch beim Zahnarzt
3. Lerneinheit		<b>Einführung der ersten Lautgebärden (Vokale)</b>	<b>Adventszeit</b> Flechten und Weben; Nikolaussäckchen Experiment; Licht und Dunkel
		<b>Weihnachtsferien</b>	
4. Lerneinheit		<b>Werkstattunterricht</b>  <b>Formenzeichnen 2:</b> Fortlaufende Formen	<b>Winter</b> Experimente kalt/heiß Der Schneemann Winterkleider/Sommerkleider  <b>Fasching</b> Die Ravensburger Narren
		<b>Faschingsferien</b>	
5. Lerneinheit		<b>Zahlen schreiben</b>  <b>Weitere Lautgebärden –</b> <b>Großbuchstaben schreiben</b>	<b>Der Frühling kommt</b> Frühlüher Die Wiese/Löwenzahn Von der Raupe zum Schmetterling <b>Osterbrauchtum</b>
		<b>Osterferien</b>	
6. Lerneinheit		<b>Wiederholung aller Lerninhalte</b>	Kinder bestimmen die Themen
		<b>Pfingstferien</b>	
7. Lerneinheit		<b>Schreiben und erstes Lesen</b>	<b>Stadtgeschichte Ravensburg</b> Rutenfest
		<b>Sommerferien</b>	

-6-

## Stundenplan der Grundschulförderklasse

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
8.00 – 8.45	Gruppe 1 HLA/GE		Gruppe 1 HLA/GE		Gruppe 1 HLA/GE		Gruppe 1		Gruppe 1	
8.45 – 9.30	Morgenkreis		Morgenkreis		Morgenkreis		Morgenkreis		Morgenkreis	
9.30	Bewegungspause		Bewegungspause		Bewegungspause		Bewegungspause		Bewegungspause	
9.45 – 10.30	Unterricht		Bewegungsplele Sporthalle 1		Psychomotorik Sporthalle 3		Unterricht		Unterricht	
10.30 – 11.15	Unterricht		Unterricht		Psychomotorik Sporthalle 3		Unterricht		Unterricht	
11.15	Bewegungspause		Bewegungspause		Bewegungspause		Bewegungspause		Bewegungspause	
11.30 – 12.35		Gruppe 2 HLA/GE		Gruppe 2		Gruppe 2		Gruppe 2 HLA/GE		Gruppe 2 HLA/GE

### Erläuterungen:

Die Kinder sind in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe wird von 8.00 bis 11.30 Uhr unterrichtet. Die zweite Gruppe kommt zur zweiten Stunde um 8.45 Uhr und beendet die Schule um 12.35 Uhr. Als gesamte Klasse sind die Kinder zwischen 8.45 und 11.30 Uhr beieinander.

In den Randstunden ist in sechs Unterrichtsstunden eine Grundschullehrerin mit am Unterricht beteiligt. Somit kommt jede Gruppe zu drei Förderstunden:  
Gruppe 1 am Montag, Dienstag und Mittwoch.  
Gruppe 2 am Montag, Donnerstag und Freitag.

Der Vormittag in der Grundschulförderklasse wird durch zwei Bewegungspausen unterbrochen. Das Pausenbrot der Kinder wird nach dem Morgenkreis im Klassenraum eingenommen, so dass die Kinder in den Pausen wirklich spielen können.

Zu den häufigen Pausen kommen noch drei Sporthallenstunden. Eine Stunde am Dienstag mit verschiedenen Bewegungsspielen, und am Mittwoch die Doppelstunde Psychomotorik (Seite 9).

-7-

## Förderung der Handmotorik – Förderung der visuomotorischen Koordination

Lehraufgabe	Lernziele/Lehrinhalte
Verbesserung der Handmotorik	Sensibilisierung der Hände Kräftigung der Handmuskulatur Greifen und Loslassen Fingerkräftigung- und Ausdifferenzierung Verbesserung der Fingerbeweglichkeit Pinzettengriff Handgelenkbeweglichkeit
Vorbereitung zum Schereschneiden	Zusammenbewegen: Daumen und Mittelfinger Funktionsgerechtes Greifen der Schere Kräftigung der Greifmuskulatur
Übungen zum funktionsgerechten Schneiden mit der Schere	Einschneiden Durchschneiden Ausschneiden Technik des Kreischnittens
Kleben mit verschiedenen Materialien	Materialien aufeinander kleben Materialien aneinanderkleben
Legen mit verschiedenen Materialien	Gegenstände unter visuo.mot. Kontrolle in eine Reihe legen Verschiedenartige Reihen und Schlangen bilden Entstehung von Mustern
Bauen mit verschiedenen Materialien u.a. mit Montessori-Material	Bauen mit geometrischen Körpern Erkennen von Unterschieden in Größe, Höhe, Durchmesser.
Tastsinn u.a. mit Montessori-Material	Bewusstheit des Tastsinnes – Steigerung der Empfindsamkeit der Fingerspitzen Temperaturempfindung Strukturempfindung Unterscheiden bekannter Gegenstände durch Tasten
Falten mit verschiedenen Materialien	Veränderung der Fläche durch Falten Falten mit Papieren und Stoffen
Zielkontrolle Visuomotorische Koordination	Vom Kritzeln zum Malen Beidhändiges Malen Formenzeichnen Großflächiges Schwingen Formenzeichnen fortlaufend
Verfolgen von Bewegungen mit dem Auge	Bewegen der Augen von links nach rechts Fixieren von Bewegungen mit bewegtem Kopf Fixieren regelmäßiger Bewegungen Fixieren unregelmäßiger Bewegungen

## Förderung der visuellen Wahrnehmung

Lehraufgabe	Lernziele/Lehrinhalte
<p>Visuomotorische Koordination</p>	<p>Vom Kritzelein zum Malen            Beidhändiges Malen            Formenzeichnen            Großflächiges Schwingen            Formenzeichnen fortlaufend</p> <p>Zielkontrolle:            Bewegen der Augen von links nach rechts            Fixieren von Bewegungen mit bewegtem Kopf            Fixieren regelmäßiger Bewegungen (Pendel)            Fixieren unregelmäßiger Bewegungen</p>
<p>Figur- Grund- Wahrnehmung</p>	<p>Diskriminierung bestimmter Eigenschaften            Loslösen bestimmter Merkmale vom „Grund“            Konzentration auf den „wichtigen Reiz“ (als Zentrum der Aufmerksamkeit),            Sortier- und Unterscheidungsübungen            Isolation von Figuren aus komplexem Hintergrund</p>
<p>Wahrnehmungskonstanz</p>	<p>Erwerb von Kenntnissen über geometrische Flächen und Körper            Das Erleben dieser Figuren in der Umwelt            Benennen dieser Figuren            Erfassen bildlicher Darstellungen            Das Erkennen von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formkonstanz</li> <li>- Größenkonstanz</li> <li>- Helligkeitskonstanz</li> <li>- Farbkonstanz</li> </ul>
<p>Lage im Raum</p>	<p>Richtungs- und Raumerfahrungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Räume im Haus</li> <li>- Räume in der Schule</li> <li>- In der näheren Umgebung</li> </ul> <p>Erkennen der Ordnung im Raum            Kenntnis der Lagebestimmungen, Lagepläne entwerfen.            Orientierungsmerkmale rechts und links.            Weitere räumliche Bezeichnungen kennen lernen, benennen und verwenden.            Topografische Spiele.            Erkennen, dass räumliche Anordnungen verdrehbar und umkehrbar sind.</p>

-9-

## Die KIKUS - Methode

### Deutsch als Fremdsprache – Deutsch als Zweitsprache

Inhalt:

Förderung von sprachlichen Handlungsmustern	Themen / Wortschatz	Wortschatz / Grammatik
<p>Aufforderung Sich begrüßen Zählen Raten Bitte Einfache Aussage/Assertion Erzählen/(Assertionsverkettung) Beschreiben/(Assertionsverkettung) Handlungsanweisung Frage-Antwort Erklären/Begründen Schenken Sich verabschieden</p>	<p>Ich – Du Zahlen/Farben/Lernutensilien Körper Kleidung Tiere Weihnachten Ferien/Reisen/Länder/Sprache Essen Fasching Wohnen Lebenswelt Ostern Zeit/Jahreszyklus/Wochentage Spielen/Spielsachen Berufe Kindergarten/Schule</p>	<p>Substantiv Pluralbildung bestimmter/unbestimmter Artikel Wortbildung/Kompositum Positiv/Komperativ/Superlativ Deklinationen Verb Modalverben Verbkonjugation im Präsens Verbkonjugation im Perfekt Verbkonjugation im FuturInversion Personalpronomen Deixis Negation Präposition Lokaladverb Konjunktion</p>

#### Grundsätze für die Sprachförderung nach der KIKUS-Methode:

- Schaffen einer spezifischen Lehr-Lern-Situation
- Lernen mit Spaß in einer angstfreien Situation
- Jedes Kind kommt dran
- Erstsprachen zulassen und fördern
- Mit allen Sinnen lernen
- Sprache muss in eine Handlung eingebettet sein und immer einen Zweck verfolgen
- Binnendifferenzierung
- Mündliche Standardsprache verwenden
- Langsam, klar und deutlich sprechen
- Augen- und Körperkontakt einsetzen
- Mimik und Gestik einsetzen
- Kinder schnell in die Sprechrolle bringen
- Schnell sprachliche Hilfestellung geben
- Loben, loben, loben!
- Wiederholen, wiederholen, wiederholen!
- Vom einfachen zum komplexen Sprechen
- Eselsbrücken bauen
- Neues Vokabular limitieren
- Fehler in der gelenkten Sprachübung sensibel verbessern
- Zum Nachsprechen auffordern
- Chorsprechen
- Äußerungen zergliedern

-10-

## Förderung der grundlegenden mathematischen Fähigkeiten

Lehraufgabe	Lernziel/Lehrinhalte
Körperschema	Kennenlernen und benennen der Körperteile Richtiges Zuordnen der Körperteile Figuren nach verschiedenen Kriterien sortieren Paarbildung Gruppen und Untergruppen bilden
Merkmale von Gegenständen	Merkmal Farbe Merkmal Form (rund-eckig, Kreis-Oval, viereckig-dreieckig, groß-klein) Kategorien bilden
Raubegriffe gewinnen	drinnen-draußen links-rechts vor-hinter auf-neben-unter Innen-außen,...
Merkmalsreihen bilden	Reihen zeichnen Sortiere: Der Größe nach Der Schwere nach Der Härte nach
Die Gleichheit von Gegenständen erfassen	Gleiches zuordnen Gleich oder nicht gleich
Zuordnungen bilden	Stück-für-Stück Zuordnungen, Mengenvergleiche Grundsatz der Mengenerhaltung erkennen Mengen in Teilmengen aufteilen
Gegenstandsvertreter verwenden	Einführung der Vertreter Spielformen entwickeln Erste Erfahrungen im Tauschen
Gegenstände und Mengen ergänzen	Mengen vergrößern Mengen vermindern Plus- und Minussituationen unterscheiden
Zahlen als Gegenstandsvertreter	Zuordnung Menge-Zahl Zahlen der Größe nach ordnen Zahlen schreiben, Schriftbild erlernen Rechenaufgaben durchführen Rechenoperationen beschreiben

## Psychomotorik

Lehraufgabe	Lernziele/Lehrinhalte
Übungen zur Körpererfahrung: Körperproportionen (Größe und Ausdehnung)	Erleben des eigenen Körpers Zeigen und benennen der Körperteile Bewusstes Erfahren der Körperteile im Spiel Konzentrieren auf bestimmte Körperteile Räumliche Ausdehnung des eigenen Körpers Abstraktion des Erlebten
Übungen zur Körpererfahrung: Körperpositionen (Lage im Raum, Stellung)	Mögliche und unmögliche Körperpositionen entdecken Raum-Lage- Empfinden des Körpers mit und ohne visueller Kontrolle Raum-Lage-Spiele auf akustische Signale Bewusstes Erfahren verschiedener Körperstellungen Erkennen, dass ich die Stellung des Körpers verändern kann
Übungen zur Körpererfahrung: Körperausdruck	Bewusstes Imitieren von Fortbewegungen Sensibilisierung für Gestik und Mimik
Vestibuläre Wahrnehmung	Orientierung im Raum Wahrnehmung linearer Beschleunigung Wahrnehmung von Drehbeschleunigung
Klinästhetische Wahrnehmung	Die Stellung des eigenen Körpers Bewegungswahrnehmung Muskelspannung und Kraft
Taktile Wahrnehmung	Berührungswahrnehmung Erkundungswahrnehmung Temperaturwahrnehmung
Auditive Wahrnehmung	Auditive Aufmerksamkeit Auditive Figur- Grund-Wahrnehmung Auditive Lokalisation Auditive Diskrimination Auditive Merkfähigkeit
Visuelle Wahrnehmung	Figur-Grund-Wahrnehmung Visuomotorische Koordination Wahrnehmungskonstanz Raumlage Räumliche Beziehungen Form- und Farbwahrnehmung Visuelles Gedächtnis
Materialerfahrung	Materialie Auseinandersetzung mit: Sportkleingeräten Großgeräten Materialien wie Zeltungen, Folien, Wäscheklammern, Schuhkartons, Bierdeckel, Luftballons, u.a.m.